

GAIS – DAS GESPRÄCHSANALYTISCHE INFORMATIONSSYSTEM

von Wilfried Schütte und Thomas Spranz-Fogasy

Das *Gesprächsanalytische Informationssystem* GAIS ist ein in der Abteilung Pragmatik des Instituts für Deutsche Sprache seit 2001 entwickeltes internetbasiertes, multimediales Informationssystem mit Informationen und Arbeitsmöglichkeiten zur Gesprächsanalyse. GAIS vermittelt Theorien und Methoden der Gesprächsforschung, systematisiert gesprächsanalytisches Wissen, stellt es dar und präsentiert gesprächsanalytische Arbeiten hypermedial – und es lädt Gäste, Studenten, Dozenten und gesprächsanalytische Experten zur Mitarbeit ein.

GAIS propagiert Gesprächsanalyse als eine linguistisch-pragmatische Teildisziplin. Nach diesem Verständnis ist Gesprächsanalyse strikt empirisch orientiert und beschäftigt sich mit authentischen Gesprächen in sozialen Situationen. Gespräche werden als Interaktion beschrieben: Was machen die Beteiligten miteinander, auf welche interaktive Ordnung beziehen sie sich, welche Ordnung auf welchen Ebenen bauen sie auf? Die Gesprächsanalyse beschreibt dazu linguistisch fundiert Gesprächsstrukturen und -typen und rekonstruiert den Zusammenhang zwischen sozialer und interaktiver Ordnung. Gesprächsanalyse bleibt nicht bei vorwissenschaftlichen Paraphrasen oder bei bloßen Illustrationen vorgefasster Theorien durch Gesprächsausschnitte stehen; sie geht vielmehr von universalen Eigenschaften bzw. Merkmalen von Gesprächen aus und beschreibt die Ordnungs-

strukturen durch materialnahe empirische Arbeit sowie Demonstration von analytischen Ergebnissen am Material. Fragestellungen und analytische Kategorien werden aus dem Material entwickelt; dabei sind Gesprächsaufnahmen (in Audio- oder Videoform) und Transkripte gleichermaßen notwendige Arbeitsgrundlagen und Erkenntnisquellen: Transkripte sind erforderlich für einen strukturorientierten analytischen Blick auf Gespräche, die Aufnahmen selbst für einen »ganzheitlichen« Blick – zugleich verhindert ein Rückgriff auf die Originalaufnahme analytische Artefakte, die sich allein auf (prinzipiell unzureichende) Transkripte stützen.

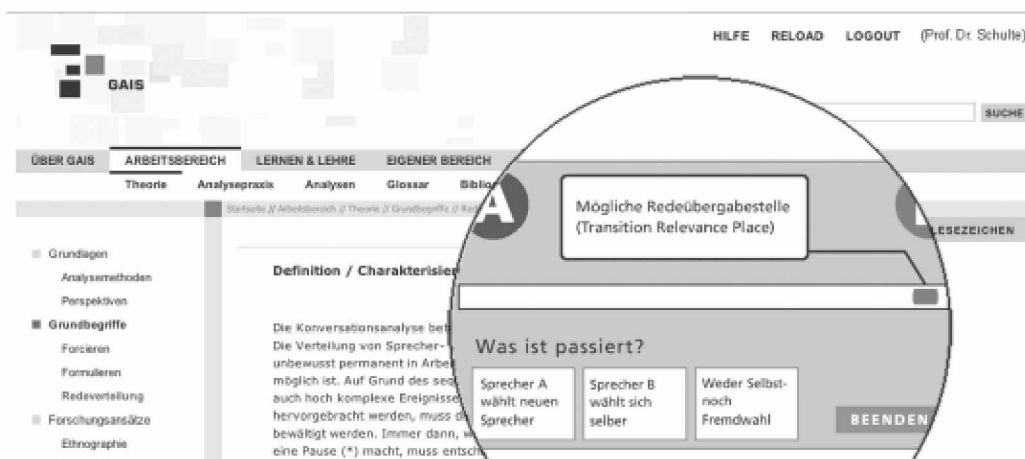


Abb. 1: Aus dem GAIS-Arbeitsbereich »Redeverteilung« mit Flash-Animation

Das Online-System GAIS soll damit, zumindest partiell, traditionelle Publikationsformen ersetzen. Wir gehen dabei davon aus, dass eine hypermediale und didaktische Aufbereitung der Farbigkeit und Vielgestaltigkeit des Gegenstands besser angemessen ist, denn GAIS macht es möglich, das Zusammenwirken ganz verschiedener Kommunikationsebenen – ver-

bal, prosodisch und nonverbal – zu betrachten. Dazu dient ein Hypertext mit Verknüpfungen zwischen Audio- oder Videoclips, Transkripten, Analysen und anderen Texten. Komplexe Strukturen werden vor allem mit animierten Grafiken im Flash-Format verdeutlicht. Durch eine solche reiche Präsentation von Material wird die unmittelbare und ganzheitliche Anschauung komplexer Interaktionsvorgänge möglich.

Das online verfügbare GAIS-Angebot umfasst Korpora, Arbeitsinstrumente, Ergebnisse und Möglichkeiten zur Kommunikation zwischen den Benutzern. Es ist offen für theoretische und methodologische Entwicklungen, neue Analysegegenstände sowie neue Materialangebote. Um das System für weitere Autoren nutzbar zu machen, ist es jetzt auf ein Content-Management-System mit neuem Layout und neuer Benutzerverwaltung umgestellt worden.



Abb. 2: Das GAIS-Hauptmenü mit der Begrüßung für registrierte Benutzer

Das Projekt GAIS ist derzeit im Umbruch und umfasst dabei mehrere Ausbaustufen: Bislang wurde GAIS als didaktisches System mit Informationen, Aufgabenstellungen und Musterlösungen für die Einarbeitung in die Gesprächsanalyse und ihre unterschiedlichen Anwendungsfelder erstellt. Dieses System wird derzeit um die weitere Nutzungsperspektive eines Expertensystems erweitert, das schwerpunktmäßig zur Recherche und zur Publikation von Forschungsergebnissen und Materialien (Audio-, Videodaten und Transkripte) sowie zur Diskussion darüber gedacht ist.

Für GAIS sind damit auch unterschiedliche Zielgruppen definiert: Das didaktische Angebot war ursprünglich an Studierende der Linguistik und benachbarter Disziplinen (Psychologie, Soziologie, Medienwissenschaft u.a.) gerichtet. Mit der Ausarbeitung mehrerer Nutzungsperspektiven soll GAIS auch Lehrenden an Universitäten zur Unterstützung und Ergänzung der Präsenzlehre sowie Wissenschaftlern als Arbeitsinstrument dienen. GAIS ist außerdem natürlich auch für alle gedacht, die an der wissenschaftlichen Erforschung von Gesprächen interessiert sind.

Die folgenden Ausführungen versuchen einen Spagat zwischen dem bisherigen Ausbau von GAIS und dem neuen GAIS-System, das in der zweiten Jahreshälfte 2005 ins Netz gehen soll und bis Ende 2006 das alte GAIS vollständig ersetzen wird.

Benutzer können sich in verschiedenen Benutzergruppen registrieren lassen, damit verbunden sind dann unterschiedliche Benutzerrechte der Rezeption, Inhaltsverwaltung oder Produktion von GAIS-Inhalten.

Als Hauptmenüpunkte werden auf der Startseite Informationen zum GAIS-System (*Über GAIS*), *Arbeitsbereich*, *Lehre & Lernen*, ein *Eigener Bereich* und *Community* aufgeführt.

Über GAIS enthält – als Metainformation – eine vorgehende Verdeutlichung unseres Konzepts von Gesprächsanalyse, Informationen zum GAIS-Projekt, aktuelle Informationen zu Veränderungen in den GAIS-Inhalten, technische Informationen zur Nutzung der Website, eine Sitemap, d.h. alle Menüpunkte von GAIS auf einen Blick, und Kontaktinformationen.

Im *Eigenen Bereich* werden den GAIS-Benutzern wichtige Dienste zur Verfügung gestellt. Auf der Begrüßungsseite erhalten sie für sie relevante Nachrichten, u.a. ob es private und noch ungelesene Nachrichten im Forum oder neue Inhalte in GAIS gibt; oder Hinweise auf Veranstaltungen. Im *Eigenen Bereich* lassen sich auch persönliche Einstellungen bearbeiten, z.B. die Verwaltung von Lesezeichen und Suchergebnissen oder das eigene Profil. Autoren gelangen darüber hinaus im *Eigenen Bereich* zur Eingabe eigener Inhalte, zur Übersicht ihrer Texte oder zum Editieren eines Inhaltes.

Der Bereich *Community* schafft Interaktionsmöglichkeiten zwischen den GAIS-Nutzern durch Diskussionsforen und durch die Möglichkeit zur Präsentation von Personen, Projekten und Veranstaltungen. Interaktion ist auch außerhalb des Bereichs *Community* durch eine Kommentarfunktion für alle Texte im *Arbeitsbereich* möglich.

Die bisherigen gesprächsanalytischen Inhalte des alten GAIS-Systems sind jetzt im Wesentlichen in den beiden Hauptmenüpunkten *Arbeitsbereich* und *Lehren & Lernen* enthalten. Bestandteile im *Arbeitsbereich* sind dabei:

- *Theorie*: Hier findet sich eine Darstellung von Grundlagen, Grundbegriffen und Forschungsansätzen.
- *Analysepraxis*: Hier gibt es Artikel zur Datenerhebung und zur Transkription sowie zu Kommunikationsbereichen, also zu Gesprächen in unterschiedlichen Bereichen der Alltagswelt.
- *Analysen*: Hier finden sich empirische Analysen und Analysebeispiele wie bspw. Sequenzanalysen zur Verdeutlichung von Grundbegriffen oder Analysen zu Verfahren und Konzepten der Gesprächsanalyse am Material.
- *Bibliografie*: Die Bibliografie ist vorläufig und nach Themen geordnet. Eine Datenbank geführte Bibliografie ist geplant.
- *Werkzeuge*: Darstellungen zur Korpus-technologie betreffen Werkzeuge für die Erstellung und Pflege von und Recherche in Korpora gesprochener Sprache. Neben der Beschreibung des Werkzeugs führen Internet-Links zu weitergehenden Informationen.

Ergänzend wird noch ein *Glossar* mit Erläuterungen zu den wichtigsten Begriffen der linguistischen Gesprächsanalyse hinzukommen.

Im Bereich *Lernen & Lehre* werden *Aufgaben & Lösungen*, strukturierte *Kurse* und *Seminare* angeboten. Wer keine gesprächsanalytischen Vorkenntnisse hat, kann hier die Kurse zur Einführung in Phänomene gesprochener Sprache durcharbeiten. Danach bietet sich ein methodologisches Propädeutikum zu den theoretischen Grundlagen und Methoden der Gesprächsanalyse an.

Darauf aufbauend können GAIS-Nutzer sich im *Arbeitsbereich* Grundbegriffe der Gesprächsanalyse erarbeiten und die Theoriekenntnisse durch Rezeption der Analysen festigen. Wenn sie danach die in GAIS enthaltenen Aufgaben lösen möchten, wird ihnen die Orientierung durch eine konstante Aufgabenstruktur erleichtert: Hintergrundinformationen

sind vorangestellt, dann wird auf der Aufgabenseite das Material (Transkriptausschnitt, Transkriptionsrichtlinien, Video) präsentiert. Der eigentlichen Aufgabenstellung folgen Verweise auf für die Lösung relevante Theoretische Texte und Analysen. Schließlich gibt es einen ausgebauten Lösungsvorschlag mit methodischen Hinweisen und Kommentaren. Ihn sollte man freilich erst zur Kenntnis nehmen, wenn man selbst die Aufgabe zu lösen versucht hat und so das eigene Ergebnis mit der »Musterlösung« vergleichen kann.

Dozenten können im Bereich *Seminare* aus dem GAIS-Angebot selbständig ein Seminar zusammenstellen, es durch eigene Inhalte ergänzen und für ihre Studenten bereitstellen. Für jedes Seminar kann von da aus dann auch ein Forum eingerichtet werden, das der Kommunikation zwischen den Seminarteilnehmern und der Vertiefung der Seminarinhalte außerhalb der Präsenzlehre dient.

GAIS bietet dem Nutzer eine Vielzahl von Orientierungshilfen. Das betrifft zum einen die Navigation für Lehr- und Lernzwecke mit geführten Touren, Kursen und Lesetipps. Außerdem können alle GAIS-Nutzer ihren Umgang mit GAIS personalisieren und auf Zusatz-Dienste zugreifen:

- Mit der Lesezeichen-Funktion können GAIS-Seiten mit benutzerspezifischen Lesezeichen versehen werden – als Merkhilfe für besonders wichtige oder schon durchgearbeitete Seiten.
- In allen GAIS-Seiten kann mit einer stets rechts oben über dem Hauptmenü verfügbaren Suchfunktion recherchiert werden. Suchmuster können wie Lesezeichen gespeichert und im *Eigenen Bereich* editiert werden.
- Registrierte Benutzer, insbesondere GAIS-Autoren, können im *Eigenen Bereich* Mediendateien zu Korpusbestandteilen (z.B. Video-, Audio- oder Transkriptdateien) recherchieren und auch selbst hochladen – letzteres nur für ihre eigene Arbeit in eine private Mediendatenbank oder aber für alle in den öffentlichen Bereich.
- Geplant sind auch umfangreiche Recherchemöglichkeiten in den IDS-Gesprächsdatenbanken zu alignierten, d.h. wortweise text-ton-synchronisierten Audio- und Videodateien.
- Für alle GAIS-Seiten wird eine Konvertierung ins PDF-Format angeboten. Dies ermöglicht ein Herunterladen und Ausdrucken der Seiten – für GAIS-Nutzer, die die Texte lieber offline und auf Papier lesen möchten.

GAIS ist mit seiner Doppelfunktion als Informations- und Expertensystem per se ein dynamisches System,

das die Entwicklung der gesprächsanalytischen Forschung in theoretischer, methodologischer, technologischer und empirisch-analytischer Hinsicht begleiten und fördern und die Diskussion darüber lebendig und vielgestaltig machen soll. Insbesondere werden wir GAIS als Arbeitsinstrument für die empirische Forschung und als Publikationsplattform ausbauen.

Über die weitere Entwicklung werden wir nach der vollständigen Einrichtung von GAIS gegen Ende 2006 im Sprachreport berichten.

GAIS im Internet: www.gais-ids.de

Kontakt:

- Dr. Wilfried Schütte, schuette@ids-mannheim.de, Tel. (0621) 1581 308
- Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy, spranz@ids-mannheim.de, Tel. (0621) 1581 310

Literatur:

- Heidtmann, Daniela / Wilfried Schütte / Kerstin Steiger (2002): GAIS – GesprächsAnalytisches InformationsSystem. Ein hypermediales Lernsystem zur Gesprächsforschung. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion. Ausgabe 3/2002, S. 137-146. Auch unter www.gespraechsforschung-ozs.de.
- Heidtmann, Daniela / Wilfried Schütte / Kerstin Steiger (2003): GAIS – Gesprächsforschung hypermedial und didaktisch. In: Sprachreport 3/2003. S. 22-28.
- Schütte, Wilfried (2004): GAIS: Warum Hypermedia für Gesprächsanalyse? In: Schmitz, Ulrich (Hrsg.), Linguistik lernen im Internet. Das Lehr-/Lernportal PortaLingua. Tübingen: Narr (=narr studienbücher), S. 143-151.
- Ricke, Laura (2005): GAIS – Gesprächsanalytisches Informations- und Expertensystem. Diplomarbeit, FH Mannheim für Technik und Gestaltung.
- Heidtmann, Daniela (2004): GAIS: Multimediale Wissensvermittlung in der Gesprächsanalyse. In: Schmitz, Ulrich (Hrsg.), Linguistik lernen im Internet. Das Lehr-/Lernportal PortaLingua. Tübingen: Narr (=narr studienbücher), S. 133-141.